

Abonnementpreis:  
Jährlich  
1 M. 80 Pfg.  
Halbjährlich  
50 Pfg.  
Täglich mit Aus-  
gabe der Sonn- und  
Feiertage.  
Verlag  
& Vertriebsstelle  
Diez und Gms.

# Diezer Zeitung



(Preis-Anzeiger.) (Bahn-Vote.) (Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:  
Die einspaltige Zeile  
oder deren Raum 15 Pfg.  
Vollspalte 50 Pfg.  
Ausgabestelle:  
Diez, Rosenstraße 36.  
Telephon Nr. 17.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 281 Diez, Freitag den 1. Dezember 1916 22. Jahrgang

## Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 30. Nov. Amtlich. abends.  
Lebhaftes Feuer nördlich und südlich der Somme.  
Französische Truppen wiesen an der Blota Ripa starke Rück-  
züge ab.

Römische Lage unverändert günstig.  
Südliche Teilvorstöße nordwestlich Monastir scheiterten.

### Großes Hauptquartier, 30. November. Amtlich Kriegsschauplatz.

#### Generaloberster Herzog Albrecht von Württemberg

Im Spornbogen griffen nach starker Artillerievorbereitung  
Abteilungen in etwa 3 Kilometer Breite  
Stellungen an; sie wurden durch Feuer, an einzelnen  
Punkten im Nahkampf abgewiesen.

#### Seceresgruppe Kronprinz Rupprecht

Im nebligen Wetter nahm der Geschützkampf nur  
an der Serre und der Ancre sowie im Frontabschnitt  
des St. Pierre Baas-Waldes zu.

#### Östlicher Kriegsschauplatz.

#### Front des Generalobersten Prinzen Leopold von Bayern.

Wichtige Kampfhandlungen fanden nicht statt.

#### Front des Generalobersten Erzherzogs Josef

Die Russen in den Waldkarpaten und den Grenzgebirgen der  
Sudeten die Russen ihre Angriffe fort, ohne wichtige  
Erfolge zu erzielen. Der Russe hatte schwere Verluste  
erlitten und sich mit kleinen örtlichen Vorteilen begnügen.  
In den Westrumänien die feindlichen Nach-  
rückzüge.

Die 3. Majestäts Kavallerieregiment „Münchener“ nahm die  
Stellung des Hauptmeisters v. Vorka bei Ciola Refri ein.  
Die Kolonne mit 17 Offizieren und 1200 Mann ge-  
winnend erbeutete dabei 10 Geschütze und 3 Maschinen-

#### Gruppe des Generalobersten v. Madensen

Die Donau-Armee ist kämpfend im Bordingen bei  
Grafenwörth gegen die Rumänen zehnten sich unter  
den Majors Wschauer schleswig-holsteinische, bade-  
nische und bayerische Reservereiter aus.

Die Donau-Webergänge hat die Armee dem Feinde  
überlassen, 2421 Mann, 2 schwere und 36 Feldgeschütze, 7  
Maschinen und 7 Maschinengewehre sowie 32 Musketen-  
abgenommen.

#### Mazedonische Front.

Die Russen nördlich von Monastir misglückte ein feindlicher  
Angriff auf den Besitzung des Ruinenberges bei Grunista, dessen  
den letzten Tagen vergeblich durch den Gegner  
zurückgeworfen wurde, sind die Serben vertrieben worden.

#### Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

#### Die Entente-Niederlage bei Monastir

Weniger als alles andere, wie gering die Bedeutung  
der Stadt durch die Feinde war und wie  
die Möglichkeit, diesen lokalen Erfolg auszunutzen.  
unserer Verbündeten war, wir ersehen dies  
am besten, auf der sich die Schlacht abspielte, nicht  
zu der Stelle zurückgegangen, wo sich 10 Kilometern  
nördlich von Monastir die Ausläufer des Gebirges von Dürren-  
stein bis an die Cerna heranziehen und auf diese  
über das Tal gelagerten Sperriegel bis  
standen unmittelbar nördlich von Monastir  
damit an, daß die Räumung dieses Ortes tat-  
sächlich durch freiwillige gewesen war. Trnava, nach  
dem Abendbericht der linken Flügelpunkte des  
Angriffes, liegt nur 7 Kilometer westnordwest-  
lich von Monastir in demselben Tal, in dessen Ausgang  
sich einschmiegt. Die Ebene wird nördlich durch  
den Fluß der Cerna, den Drago, durchflossen,  
im allgemeinen vorherrschenden Sumpfscharak-  
ter, welches wohl ein Hindernis für den Angreifer  
war. Von der Cerna nach Osten zu bot der Neben-  
fluß dem Verteidiger neben dem sumpfigen Ufer der  
eine bis in die Berge der Seleda-Planina  
gehende Stellung, als deren linken Flügelpunkt  
bei Makovo um so geeigneter waren, weil  
die Uebersteigerung des Kammes der erwähn-  
ten Höhe zur Voraussetzung gehabt haben würde.  
Der feindliche Angriff hatte von Trnava

bis Makovo eine Breite von 28 Kilometer, von denen 12  
bis 13 Kilometer in der Ebene lagen. Wenn es dem  
Feinde trotz Aufgebotes aller Kräfte nicht gelang, hier durch-  
zubrechen, so hat er damit die Lehre empfangen, daß ein  
Durchbruch durch die oben erwähnte Bergriegelstellung 20  
Kilometer nördlich von Monastir ganz unmöglich sein würde.  
Es wäre zu verwundern, so sagt der militärische Mit-  
arbeiter des Tag, wenn er sich nunmehr nicht mit dem  
moralischen Erfolge, den ihm die Besetzung des geräumten  
Monastirs schenkte, zufrieden geben sollte.

### Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung aus dem Kreisblatt.)

Natürlich bringt das Gesetz eine stärkere Eingrenzung  
der persönlichen Freiheit. Dasselbe macht einen sorgfältigen  
Ausbau der Organisation notwendig. Ich hoffe, daß sie  
ihrer Aufgabe gewachsen sein wird. Alle Beteiligten pri-  
vater Organisationen waren dabei zu Rate gezogen. Es  
fehlt auch nicht an Beschwerden. Ich hoffe, daß die  
Veratungen dem Gesetz eine Fassung geben werden, daß sie  
die Zustimmung der Verbündeten Regierungen und auch  
die Zustimmung des deutschen Volkes findet und seinen  
Zweck erreicht. Dieses Aufgebot der Kräfte geht nicht her-  
vor aus Kleinmütigkeit. Im Gegenteil, es ist die  
Kraftanstrengung eines siegesfähigen Volkes, das dem  
Massensturm bisher siegreich standgehalten hat. Der Feind  
hat uns von der Welt abgeschnitten, aber in der Wirkung  
hat er sich geirrt. Unsere Steinkohlenförderung hat bereits  
90 Prozent ihrer Friedensproduktion erreicht, die Braun-  
kohlenförderung 85 Prozent. Die Kräfte unserer Industrie  
sind gewachsen wie nicht in Friedenszeiten, das wird un-  
serer Weltstellung nach dem Kriege zugute kommen. Unsere  
Ernährungsverhältnisse sind dank der Arbeit der Landwirt-  
schaft erheblich besser als im Vorjahre: Einschränkungen und  
Entbehrungen sind freilich auch jetzt unerlässlich. In dieser  
Beziehung steht es bei unseren Feinden nicht besser. Redner  
gibt einen Ueberblick über die Ernährungsverhältnisse der Welt  
und ihre Wirkung auf die Getreideernte. Der Hunger, den  
England gegen uns mobil gemacht hat, erhebt seine dürre  
Hand gegen England selbst. Unsere wackeren Tauchboote  
tun das Ihrige, die Sorge unserer Feinde zu vermehren.  
(Bravo.) Aus dieser Lage und dem Vertrauen des deutschen  
Volkes entnehmen wir die Zuversicht, daß wir die Probe, die  
wir mit dem Hilfsdienst machen, bestehen werden. Jede  
Arbeit und jedes Opfer wird geheiligt durch den Gedanken,  
daß wir alle Bausteine für eine bessere und stärkere Zu-  
kunft des Vaterlandes herbeischaffen. In diesem Geiste  
werden wir alle das Gesetz aufnehmen und durchführen.  
(Bravo.)

Abg. Dr. Spahn (Ztr.): Es handelt sich bei der Vor-  
lage nicht um ein Zwangsgesetz gegen die Arbeiter, nicht  
einmal zur Arbeit. Das Gesetz will ein festes Fundament  
abgeben für die Errichtung des Kriegsrechts und die Mög-  
lichkeit, alle Arbeiter vom 17. bis 60. Lebensjahr in den  
Hilfsdienst einzustellen, dort, wo ihre Kraft am besten aus-  
genutzt werden kann, im Interesse unserer Landesverteidi-  
gung. Die Ziele des Gesetzes sind so begründet, daß ein ernst-  
hafter Widerspruch dagegen sich kaum geltend machen kann.  
Daß ein zwingendes Bedürfnis zur Ausdehnung des Gesetzes  
auf die Frauen nicht gegeben ist, haben die Darlegungen  
über das Angebot der Frauenarbeit bewiesen. Der Staats-  
sekretär hat betont, daß auch die geistigen Bedürfnisse mit  
in den Bereich dieses Gesetzes gehören. Ferner soll auch die  
Landwirtschaft als Hilfsdienst gelten, und bei der  
volkswirtschaftlichen Bedeutung, der Landwirtschaft für das  
Vaterland ist es in der Tat notwendig, daß sie möglichst  
wenig Störungen und Hemmungen erfährt. (Sehr richtig!  
rechts.) In der Hauptsache soll das Gesetz auf Frei-  
willigkeit aufgebaut sein. Nur in den seltensten Fällen  
soll von dem Zwang Gebrauch gemacht werden. Wenn das  
aber geschieht, dann muß Vorsorge getroffen werden, daß  
unnötige Härten vermieden werden, daß keiner  
das Gefühl hat, schlechter behandelt zu werden als andere.  
Es müssen Instanzen eingeführt werden, die bei Differenzen  
entscheiden. Der Entwurf, der solche Bestimmungen vor-  
sieht, wird Ihnen voraussichtlich morgen zur zweiten Lesung  
zugehen. Von besonderer Wichtigkeit ist auch die Möglichkeit  
der Einwirkung des Reichstags auf die Tätigkeit des Kriegs-  
amts. Wir wünschen daher, daß die Ausführungsbestim-  
mungen des Kriegsamts einem fünfzehngliedrigen  
Ausschuß des Reichstags, der auch während der  
Vertagung des Reichstags zusammenbleibt, zur Kenntnis-  
nahme und Einwirkung, ehe sie eingeführt werden, unter-  
breitet wird. Ferner legen wir Wert darauf, daß mit  
Kriegsbeginn das Gesetz aufgehoben wird. Es muß gesetzlich  
festgelegt werden, daß spätestens einen Monat nach Ausbruch  
des Krieges mit den europäischen Großmächten das Gesetz  
aufgehoben wird. Jedenfalls müssen wir alles tun, um den  
siegreichen, ehrenvollen Frieden mit allen Kräften vorzu-  
bereiten. (Sehrhafter Beifall im Zentrum.)

Staatssekretär Dr. Helfferich: Auf eine vom Vor-  
redner an mich gerichtete Anfrage freue ich mich, mitteilen  
zu können, daß der Bundesrat heute vormittag dem vom  
Reichstag beschlossenen Schutzhaftgesetz die Zustimmung er-  
teilt hat. (Sehrhafter Beifall.)

Abg. Dr. David (Soz.): Die Sozialdemokratie billigt  
durchaus den Grundgedanken des Gesetzes, nämlich die Kon-  
zentration aller Volkkräfte zur Bekämpfung eines ehren-  
vollen Friedens. Wir erkennen an, daß die harte Not-  
wendigkeit der Tatsachen uns zwingt, weiter zu kämpfen  
und auszuhalten, bis auch die Gegner zu einem Frieden  
geneigt sind, den wir nach unserem Gewissen im Interesse  
Deutschlands annehmen können. Mit aller Energie muß  
betont werden, daß dieses Gesetz nicht etwa einer Kriegs-  
verlängerung dienen soll. Die Bereitschaft der deutschen  
Regierung zu einem Frieden, der den Lebensinteressen des  
Landes entspricht, ist vor aller Welt kundgetan und muß  
betonen bleiben. Heute hat der Reichskanzler auf seine  
seiner Friedensbereitschaft und Geneigtheit betont. Das ist  
um so mehr notwendig, als in der letzten Zeit Neuzugungen  
durch die deutsche Presse gingen, die den Anschein er-  
wecken konnten, als ob in Deutschland diese Friedensbereit-  
schaft nicht in allen Teilen des deutschen Volkes gehegt  
würde. In einem Aufruf des Deutschen Landwirtschaftsrats  
und des Bundes der Landwirte ist eine ganz unerhörte  
Entstellung dessen enthalten, was Scheidemann von dieser  
Stelle verkündet hat. Tatsache ist ja nun, daß unsere  
Gegner nicht bereit sind zu einem für Deutschland anneh-  
baren Frieden. Sie würden aber einen ganz falschen Schluß  
ziehen, wenn sie aus unserer Bereitschaft zum Frieden  
schließen, daß wir nicht weiter ansharren wollten oder  
könnten. (Sehr richtig! links.) Unter keinen Umständen  
aber darf es dahinsinken, daß unsere braven Feldherren,  
die im Trommelfeuer an der Somme liegen, etwa mangelnde  
Munition der Geschütze mit Blut und Leben bezahlen  
müssen. Unsere Feldgrauen draußen sollen wissen, daß  
das Land gesonnen ist, mit ganzer Kraft geschloffen hin-  
ter ihnen zu stehen. (Sehrhafter Beifall.) ihnen ihre schwere  
Arbeit zu erleichtern und unnötige Opfer zu ersparen. Not-  
wendig ist aber die gründliche Prüfung, ob die zu diesem Ziel  
gewählten Mittel und Wege in jeder Hinsicht gut und zweck-  
mäßig sind, sonst laufen wir große Gefahr, daß das Gesetz  
nicht zum Heil, sondern zum Unheil Deutschlands ausschlägt.  
Der Zweck des Gesetzes ist nur dann erreichbar, wenn die  
Massen des Volkes aus sich heraus pflichtbewusst und  
opferwillig mitmachen. Die Kommissionsarbeit ist noch nicht  
im einzelnen abgeschlossen; jedenfalls aber ist sie ein wirk-  
liches Gesetz und nicht nur ein Ermächtigungsgesetz. Pro-  
zess bleibt noch eine große Menge sehr ernster Bedenken  
übrig. Wir sind darum auch nicht in der Lage, über unsere  
Haltung zu der Vorlage Bestimmtes zu sagen. Ueberfüh-  
rung muß vermieden werden. Dazu ist die Sache viel zu  
bedeutend und wenn sie auch keine Verzögerung leidet,  
so erwarten wir doch eine gründliche und ordnungsmäßige  
zweite Beratung. Vor einem zu weitgehenden Vertrauen in  
den Bundesrat hat uns jetzt wieder der preussische Eisenbahn-  
minister Herr v. Prellenbach gewarnt. Aus seinem Erlaß  
spricht nicht der neue Geist des Reichskanzlers, sondern er  
wird nach Schutt und Moder. Wir haben keine Veranlassung,  
nochmals der Regierung eine solche Blankovollmacht zu  
erteilen, wie sie der Entwurf verlangt. Am Reichstag  
würde sich auch keine Mehrheit dafür finden. Das ist  
keine Erweiterung der Rechte des Reichstags. Wir haben  
seit Kriegsbeginn durch das Belagerungszustandsgesetz und  
das Ermächtigungsgesetz schon so viele Rechte verloren. Jetzt  
müssen wir uns unsere Rechte zurückholen. (Sehr richtig!  
links.) Der Landwirt ist gegenüber den andern Breiten in  
Kriegszeiten in einer beneidenswerten Lage. Er hat einen  
festen Boden unter den Füßen, kennt keine Not. Jetzt sollen  
ihm auch noch Arbeitskräfte zugeführt werden. Gemüß,  
Nahrungsmittel sind so wichtig wie Munition, aber ein  
Mißbrauch des Hilfsdienstzwanges durch den Landwirt wäre  
geradezu Landesverrat. Die Regierung muß dafür sorgen,  
daß hier kein Mißbrauch eintritt. Weiter darf auf keinen  
Fall geduldet werden, daß der Hilfsdienst nicht ein Hilfs-  
dienst fürs Reich, sondern ein Hilfsdienst für die Kassen  
der Unternehmer ist. Wir treten für die Verstaatlichung  
der Rüstungsindustrie ein. Im Ausschuß ist gesagt worden,  
daß der Krieg eine Arbeiterfrage geworden ist. Er ist sogar  
eine Arbeiterfrage geworden. Deutschland liegt, recht  
und fällt mit der Leistungsfähigkeit seiner industriellen  
Arbeitskraft. Heute macht Geld frei, in Zukunft sei die  
Arbeit der Schlüssel zur staatsbürgerlichen Ebenbürtigkeit.  
(Beifall bei den Sozialdemokraten.)  
(Schluß folgt.)

### Deutschland.

Kriegszulagen für die Reichsbeamten.  
Berlin, 29. Nov. (R.F.) Die Reichsbeamten erhalten  
neben den bisherigen laufenden Kriegszulagen einmalige  
Kriegszulagen nach den gleichen Grundätzen und in demselben



Regen in den Handel gekommenes Rüßöl usw. Verfeinerung von Haselnußöl und einigen anderen im Verkehr vorkommenden Ölen ist wegen der Kostbarkeit der meist im Auslande zu erwerbenden Grundstoffe teuer, daß selbst in einzelnen Fällen Preise bis 25 Mark das Kilo, wenn es sich wirklich um Rüßöl und nicht um widerrechtlich verkaufte Rüßöl handelt, noch keinen übermäßigen Gewinn zu gewinnten.

**Zammeln der Traubenkerne.**  
Die Zammelfelle für Traubenkerne in der Pfalz ist in den letzten Jahren in Landau errichtet worden. Zuvor mußten dort hin abgeliefert werden. Für 100 Kilo zurechtgemachte Ware werden 24 Mark bezahlt. Man hat dem deutschen Weingelände etwa 15000 Tonnen Traubenkerne und 700 Tonnen Del von den zammelfellen zu gewinnen.

### Mitteleuropa.

Über 100000 Exemplare seines Buches „Mitteleuropa“ hat nicht einem Jahre verkauft worden und der Verfasser Raumann in der ganzen Welt rauschenden Verkaufserfolg ohne Gleichen erlebt hat, geht nunmehr die zweite Auflage hinaus, ein „zweiter Bote“, ein Aufruf an die Welt. Denn der „politisch schaffende Mensch“ in Friede und Krieg kann sich an dem ungeheuren Schrifttum nicht allein nicht genügen lassen. Er liest nicht so sehr auf den Namen der Ereignisse, daß sein Buch sich lese wie eine „Liebesbriefe“, daß es ein Bild von berauschenden Eindrücken („Berliner Tageblatt“), Raumann will, daß der „Kunstwart“ (Deutscher Wille) als die Pflicht aller „Mitteleuropäer“ hingewiesen formuliert: Tausende von Menschen des Problems werden, damit die Prophezie in Erfüllung komme. Denn „das Buch „Mitteleuropa“ will die Welt für kommende Gestaltung angesehen werden.“  
Der Gedanke, der in Raumanns Buch zuerst in seiner vollen Größe als das gemeinsame Weltgeschick der zivilisierten Völker Mitteleuropas erkannt, dessen Aufgaben von Raumanns lebendiger Veranschaulichung wurden, ihm geben nun die Zeitereignisse Gestalt der Welt. Auf den Trümmern des alten Europas wird sich eine weltpolitische Gebilde aufbauen. Unsere Soldaten haben den Schutt aus dem Wege, der sich nun schon über den Balkan zum Mittelmeer und der verbündeten „Mächte“ (Wien) aufbaut. Bulgarien ist zu Mitteleuropa hinzugekommen, froh begrüßt als tapferer Bundesgenosse junger, zukunftsreicher Staat in der älteren, großen Welt. Raumann ist mit deutschen Parlamentariern bei der Arbeit zu Gange gewesen. Alles, was er dort gesehen hat, ist in großer Ueberzeugung entdeckt hat, alle Ideen über die Zukunft und Gegenwart, über die Zukunft einer „Mitteleuropas“, alle diese Ideen, die der Besuch Bulgariens in ihm ausgegossen hat, veröffentlicht er in einem Buch: „Mitteleuropa“. Die ersten, Stimmen aus dem Norden und begeistert aus Bulgarien, aus Ungarn, Österreich der Heimat. Dies Buch ist nun als großes Schicksal in den weiteren Zusammenhang der älteren Buches gekommen. So wächst mit der Zeit und ihrem Wirken auch die Welt. Über die ganze große Weltlichkeit muß mit dem Willen zu diesen Gedanken stehen. Unsere Soldaten auf dem blutigen Schlachtfeld Mitteleuropas voranschreiten, haben Raumann zuerst verstanden. Die Größe aus den Schicksalgräben hat Raumann erkannt. Nun soll das große Volk ihnen bewußt und fest ist. Der Verlag hilft seinerseits mit der billigeren Publikation die jene beiden vereinigten Bücher fast zum halben Preis zur Verfügung stellt für alle die, „die jetzt und auch mit dem Gelde genau rechnen müssen, dabei aber für die Weltfragen Sinn und Eifer haben.“ Wenn endlich Herrscher und die Diplomaten sich entschließen, die Schritte zu tun, den Ring zu schließen, der die Fäden des europäischen Lebens zur Einheit zusammenschließt, dann werden wir wissen: Das Volk will es! Raumann hat die Kraft, die Welt zu wecken!

### Vom Büchertisch.

Der Fürmer (Kriegsausgabe) Herausgeber: F. G. Frhr. v. Bismarck. Vierteljährlich (6 Hefte) 4 M. 50 Pf., Einzelhefte 75 Pf. Probeheft portofrei (Stuttgart, Frhr. u. Fürst. v. Bismarck). Aus dem Inhalt des ersten Dezemberheftes: Hamlet. Von F. G. Frhr. v. Grotthuis. — Der Kampf. Eine Geschichte aus der Zeit vor dem Kriege. Von F. G. Frhr. v. Grotthuis. — Was ein Sieg der Deutschen für die ganze Welt bedeuten würde. Von Professor John A. Bala. — Der Kampf. Von Ange Karster. — Die neuzeitliche Weltgeschichte. Von S. Dehn. — Das Königreich Polen. — Materie der Weltgeschichte? — Deutsche Macht. — Die Balkanländer. — Persönliche Ehre und Volksehre. — Peter der Große. — Von S. St. — Frhr. v. Grotthuis. — Auf der Warte. — Kunstbelegten. — Notizen.

### kleine Chronik.

Der alte Begräbnis kammer im Harz entdeckt. Nach einer höheren Lehranstalt in Sachsa hatten beim Ausgraben einer lateinischen Chronik festgestellt, daß ein unterirdischer Gang die Ruinen des im Bauernkriege zerstörten Schlosses mit einer Kirche in Elrich verbindet. Die Ruinen wurden in diesen Gang aufgefunden. Nach langem Suchen wurde in den Kellergeböden der Kirchenruine in Elrich ein Gang des Ganges freigelegt. Sie entdeckten in einer Kiste eine in das Gefäß eingesetzte, schwer schließbare Kiste, die Holz war verrotzt, so daß sie sich leicht öffnen ließ. Der Eingang zu einer geräumigen Kammer freigelegt. In den Händen sahen noch verhältnismäßig gut erhaltene Gegenstände wurden die Deckel abgehoben und in allen Ecken lag ein hübsch gemalteltes Gefäß. Die Deckel waren mit einem schwarzen Stoff überzogen und hatten ein Gesicht. Oben, Nasen und Augen waren gut erhalten. Die Köpfe waren mit schwarzen Haaren bedeckt. Auch die von einer Schnur zusammengehaltene Kiste hatten die jahrhundertelange Ruhezeit gut über-

Ein Schülerreich, wie er wohl einzig in seiner Art daheist, wurde von vier Schülern höherer Lehranstalten aus Langen berührt. Der eine verließ die Schule, der andere als Kriminalschutzmann, während die anderen beiden in Zivil blieben. So fuhren sie mit einer Droschke vor dem Besitztum eines Landwirts in einem benachbarten Dorf vor. Der Leutnant gab vor, man sei beauftragt, eine Hausdurchsuchung nach verborgenen Schätzen zu halten. Mit verblüffender Sicherheit gab der Landwirt die Verstecke des Schüssels, Schinkens, des Futters, Eier und anderer Lederwaren den Besuchern an und bald zierte eine Menge seltener Gaben den Tisch. Der Landwirt bot zur Vermeidung einer Anzeige eine so hohe Summe, daß der Leutnant sie selbst ermäßigte. Mit diesem Gelde und 10 Mark für ein Schuß Eier, die der Bauer gern selbst behalten wollte, begaben sich die Kommissäre zur Droschke zurück. Hierbei veränderte der Schmeißbart des Leutnants seinen Sitz, was der Bauer bemerkte. Sofort handte er seinen Knecht dem Wogen nach. Der Knecht konnte nur die Nummer erwischen. Aber dies genügte, um die Namen der Beteiligten festzustellen. Sie erhielten — Ferien auf unbestimmte Zeit. Dem Vater droht, wenn keine Geheißübertragung aber ebenfalls Strafe.

### Telephonische Nachrichten.

#### Oesterreichischer Abendbericht.

Wien, 30. Nov. (Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird unter dem 30. 11. abends gemeldet: In Rumänien verlaufen die Operationen planmäßig. Die Karpathenschlacht dauert an. Immer wieder reuen die Russen gegen die Linien Sturm. Die Verluste des Feindes, der nirgends durchdringt, sind außerordentlich groß. In der Flota Lipa schlugen ottomanische Truppen einen Posthof ab.

#### Trauerfeier für Kaiser Franz Josef im deutschen Hauptquartier.

Wien, 30. Nov. (Nichtamtlich.) Auf Befehl des Kaisers fand heute in der katholischen Pfarrkirche des Großen Hauptquartiers in Gegenwart des Kaiserpaars, des Generalfeldmarschalls v. Sirdenburg und der Militärbevollmächtigten unserer Verbündeten eine Trauerfeier für Kaiser Franz Josef statt.

#### Zyklonverwüstungen in Indien.

Bombay, 30. Nov. (Nichtamtlich.) Bei einem Zyklon in Pondecherry wurden 300 Personen getötet. Der Sachschaden ist bedeutend.

#### Beilegung des australischen Bergarbeiterstreiks.

Melbourne, 30. Nov. (Nichtamtlich.) Meldung des Reutersbüros. Der Kohlenarbeiterstreik ist beigelegt. Die Arbeiter nehmen die Arbeit am Montag wieder auf.

#### Rückzug der rumänischen Regierung nach Jassy.

Bern, 30. Nov. (Nichtamtlich.) Nach französischen Meldungen ist die rumänische Regierung nach Jassy übergesiedelt. Auch die ausländischen Gesandtschaften folgten der Regierung nach Jassy.

#### Griechenland.

London, 30. Nov. (Nichtamtlich.) Die Morning Post meldet aus Athen: Der vor einiger Zeit gebildete Militärbund hat dafür gesorgt, daß alle Kanonen, anderen Waffen- und Munitionsvorräte, die in den Athener Depots waren, nach dem Gebiet des Parnas gebracht wurden.

Athen, 30. Nov. (Nichtamtlich.) Meldung des Reutersbüros. Der Kriegsminister demissionierte aus Gesundheitsrücksichten. General Hatzopoulos, zur Zeit in Athen, wird an seine Stelle treten. Bis zu seiner Ankunft werden die Geschäfte vom Ministerium des Innern übernommen.

#### Aug Provinz und Nachbargebieten.

Limburg, 30. Nov. Am 1. Dezember sind es 25 Jahre her, seit Herr Lokomotivführer Daniel Weimar dahier im Eisenbahndienst beschäftigt ist.

Wiesbaden, 30. Nov. Die Gewerbetreibenden werden von dem Herrn Polizeipräsidenten darauf aufmerksam gemacht, daß am 9., 16. und 23. Dezember, sowie vom 18. bis einschließlich 22. Dezember und am 30. Dezember d. J., die hiesigen offenen Verkaufsstellen (Läden) bis 9 Uhr abends geöffnet bleiben dürfen und die Bestimmungen des § 139c der Reichsgewerbeordnung auf diese Tage keine Anwendung finden.

Weilburg, 30. Nov. Zur Beilegung der Grobherzogin-Mutter von Luxemburg hatte die ganze Stadt Trauerkrawatte angelegt. Als der Leichenzug auf dem Bahnhof eintraf, hatten sich dort eingefunden, die Fürstin von Bied, der Luxemburgische Staatsminister und andere Luxemburger Persönlichkeiten. Außerdem war Bürgermeister Karthaus von Weilburg mit den Vertretern der städtischen Behörden erschienen. Die Bürgergarde und die Schulen hatten die Spalierbildung übernommen und unter ungeheurer Beteiligung aus Weilburg und dem ganzen Nassauerland nahm der Trauerzug seinen Weg zur Stadtkirche. Dort wurde der Sarg nach einer Andächtige des Pfarrers und Hospredigers Scherer beigesetzt. Als die Trauerfeier beendet war, verweilten die fürstlichen Herrschaften noch kurze Zeit auf dem Schloß und um 4 Uhr erfolgte die Rückreise.

#### Die gewerblich-technische Bäckerei und Vorbilderammlung des Gewerbevereins für Nassau in Wiesbaden.

(Zur Neueröffnung am 1. Dezember d. J. in der Rheinstr. 42.) Die gewerblich-technische Bäckerei ist neben der Hofzange für das gewerbliche Schulwesen die vornehmste Einrichtung des Gewerbevereins für Nassau, der als einer seiner vornehmsten Aufgaben seit seiner Gründung die Förderung des beruflichen Bildungswesens und der Verbreitung technischen Wissens und Abnehmens anstrebt. Schon wenige Jahre nach seiner Gründung, im Jahre 1846, wurde der Grund gelegt zu der jetzigen

Bäckerei und Vorbilderammlung, die heute etwa 12000 Bände Bände und über 40000 Tafeln Vorbilder umfaßt. Alle Gebiete der Technik — Architektur und Ingenieurwesen — der technischen Hilfswissenschaften, der angewandten Kunst und des Kunstgewerbes, Sozialpolitik, gewerbliche Gesetzgebung und Rechtsprechung, gewerbliches Unterrichts- und die in diese Gebiete einschlägige Literatur sind berücksichtigt. Musterartige Vorbilder sind aus allen Zeiten und in allen Stilarten für das ganze Gebiet der Technik, des Kunstgewerbes und für jeden einzelnen Handwerkszweig in reichem Maße vorhanden. Gute Neuerfindungen finden stets Aufnahme. In dem Lesesaal liegen z. B. über 100 Fachzeitschriften über Baukunst, Ingenieurwesen, Kunstgewerbe und Handwerk, Volkswirtschaft, Sozialpolitik, Gesetzgebung und Rechtsprechung, gewerbliches Unterrichts- und Verbände auf. Die wichtigsten Zeitschriften werden gebunden und sind hernach auch nach auswärtig anleihenbar. Der Gewerbeverein für Nassau verfolgt mit seiner Bäckerei und Vorbilderammlung den Zweck, Handwerk und Gewerbe, Kunstgewerbe und Technik zu fördern, technisches Verständnis und Wissen in den weitesten Volksschichten zu verbreiten. Diese Einrichtung kommt nicht zuletzt den gewerblichen Schulen, die dem Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau unterstellt sind, zugute. Diese werden von der Bäckerei versorgt mit Karten zur Förderung des beruflichen und fortwährenden Unterrichts und ganz besonders mit musterartigen Vorbildern für den sachlichen Zeichenunterricht. Die Bäckerei und Vorbilderammlung des Gewerbevereins für Nassau hat bisher die ihr gebührende Beachtung weder in Wiesbaden selbst, noch im Bezirk gefunden. Diesem Uebelstande konnte endlich abgeholfen werden, indem sowohl die Geschäftsstelle des Zentralvorstandes als auch die Bäckerei in freigelegene Räume im Gebäude der Nassauischen Landesbank an der Rheinstraße verlegt wurden, wo die Bäckerei wenigstens einigermaßen geeignete Unterkunft finden konnte, in der besten Verkehrsstraße der Stadt. Mit der Neueröffnung hat der Zentralvorstand die wichtige Neuerung getroffen, daß nicht nur wie bisher das Lesezimmer von jedermann unentgeltlich benutzt werden kann, sondern daß auch Bäder und Vorbilder, an Nichtmitgliedern, ausgeliehen werden. Nichtmitglieder haben aber eine Leibgebühr zu entrichten, während für Vereinsmitglieder die Benutzung völlig kostenlos ist. Lesesaal und Bäckerei sind täglich von 10 bis 1 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, außerdem von 4—6 Uhr nachmittags und Mittwochs von 7 bis 9 Uhr abends geöffnet. Nach Bedarf wird an einem weiteren Abend und auch an Sonntagen der Lesesaal geöffnet werden. Es ist in Aussicht genommen, an dem vom Gewerbeverein für Nassau demnächst zu errichtenden Beratungsbüro für Handwerk und Gewerbe in den wichtigsten Städten des Bezirks Landesbibliotheken einzurichten, um besonders wichtige Neuerfindungen einem größeren Kreise leichter zugänglich zu machen und Fachzeitschriften aufzulegen. An dieser Stelle sei auch darauf hingewiesen, daß bei der Geschäftsstelle des Zentralvorstandes eine Auslage der Patentschriften eingerichtet ist, die für jedermann kostenlos zugänglich ist.

#### Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 1. Dezember 1916  
Der Polizeibeamter Reichhöfer tritt mit dem heutigen Tage nach 23jähriger treuer Pflichterfüllung in den Ruhestand. Die hiesigen Beamten haben ihm aus diesem Anlaß ein Geschenk (Korbgefäß) überreicht. Bis zum Dienstantritt seines Nachfolgers wird Herr Reichhöfer noch ausbühungsweise bei der Stadtkasse beschäftigt.

#### Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 1. Dezember 1916.  
Den 84. Geburtstag begeht morgen Herr Daniel Weigel der zu den Ältesten Einwohnern unserer Stadt zählt.

#### Aus Nassau und Umgegend.

Nassau, den 1. Dezember 1916  
Die Dienethal, 30. Nov. Durch die Schulen der Kreis- und Kreis- von Dienethal wurden bis jetzt 23 Zentner Buchstaben gesammelt. Die Sammlungen werden noch fortgesetzt.

Verantwortlich für die Schreitung Richard Hein, Bad Ems

#### Spendet Weihnachtsgaben für die Emser Krieger.

Zum dritten Male während des Krieges naht die Weihnachtzeit und in jedem deutschen Herzen regt sich der Wunsch, unseren in Not und Tod so tapfer ausdauernden Kriegern eine Weihnachtsgabe zu bereiten und ihnen hiermit wenigstens einen Teil unserer Dankeschuld abzutragen. Gerade mit Rücksicht darauf, daß die Gaben für unsere Truppen bei der langen Kriegsdauer viel spärlicher von den Angehörigen fließen wie früher, ist die Stiftung von Weihnachtsgaben dringend erwünscht.  
An alle Einwohner und die hier bestehenden Vereine ergeht deshalb die freundliche Bitte, an dem Liebeswerk mitzuhelfen, soweit es in ihren Kräften steht. Als Spenden kommen hauptsächlich in Betracht: Bargeld, Tabak, Zigarren, Zigaretten, Pfeifen, Fischkonserven in kleinen Blechbüchsen, gedörrtes Obst, Briefpapier, Postkarten, Notizbücher, Bleistifte, Taschenmesser usw.  
Gaben und Adressen von ortsangehörigen Kriegern werden bis zum 1. Dezember d. Jrs. auf dem Rathaus bei Herrn Oberstadtssekretär Kaul entgegengenommen.

#### Im Auftrage der Städtischen Verwaltung und Vertretung Der Ausschuss:

Dr. Schubert, Bürgermeister, Fischer, Fahde, Scherf.

#### An unsere Inserenten!

Infolge der zahlreichen Einberufungen sind wir genötigt Anzeigen nur noch bis 8 Uhr früh anzunehmen; größere Inserate sollten möglichst am Tage vorher eingereicht werden. Geschäftsstunden von 7 1/2 Uhr morgens bis 6 1/2 Uhr abends.

## Zuckerverkauf.

Gegen jeden Nummerabschnitt 2 der Zuckerkarte des Unterlahnkreises können in der Zeit vom 1. bis 31. Dez. ds. Jrs. in den hiesigen Kolonialwarenhandlungen

**2 Pfund Zucker oder Kandis** entnommen werden.

Bad Ems, den 30. November 1916.

Der Magistrat.

## Verkauf von Öl und Butter.

Auf Grund der Fettkarte, die vom 20. bis zum 26. November Gültigkeit hat, ist heute und am Montag, den 4. ds. Mts. bei dem Konsumverein Emschütte (Hiliale Bachstraße) C. c. käuflich zu haben. Wer von dieser Einkaufslegenheit keinen Gebrauch macht, erhält in der nächsten Woche Butter geliefert. Es wird den Familien empfohlen, einen Teil der Fettmarken zum Einkauf von Öl zu benutzen.

Bad Ems, den 1. Dezember 1916

Der Magistrat.

## Verkauf von Marmelade.

Den hiesigen Kolonialwarenhandlungen haben wir Marmelade zum Verkauf überwiesen.

Bad Ems, den 1. Dezember 1916.

Der Magistrat.

## Verkauf von Kappus und Stoppelrüben.

Der Verkauf von Kappus u. Stoppelrüben am Spriger- aus wird heute und am Samstag, den 2. ds. Mts., nachmittags fortgesetzt.

Bad Ems, den 1. Dezember 1916.

Der Magistrat.

## Umtausch der Brotbücher und der Reichsfleischkarten.

Der Umtausch der Brotbücher und der Reichsfleischkarten geschieht in nachgenannter Reihenfolge:

Freitag, den 1. Dez., vorm. von 8 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr

die Inhaber der Lebensmittelbezugscheine 4571—6880.

Nachmittags von 2 bis 6 $\frac{1}{2}$  Uhr:

die Inhaber der Lebensmittelbezugscheine 6881—8309.

Wir machen darauf aufmerksam, daß an dieser Reihenfolge genau festgehalten werden muß, Kinder sind zu dem Umtausch nicht zu schicken. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß etwaige Veränderungen in dem Familienstand bei dem Umtausch angegeben werden müssen. Die Kommandantur zu Coblenz hat durch Befehl vom 16. Oktober angeordnet, in allen Fällen, in denen Personen wegen Uebertretungen von Anordnungen betr. Sicherstellung der Volksernährung pp. bestraft werden, die Namen in der Tagespresse zu nennen.

Bei dem Umtausch der Brotkarten und der Reichsfleischkarten werden auch zugleich die neuen Eierkarten ausgegeben. Eier stehen uns jedoch zur Verteilung vorläufig nicht zur Verfügung.

Bad Ems, den 29. November 1916.

Der Magistrat.

## Eislauf.

Die Berechtigung, den Eislauf auf dem städtischen Wiefengelände im Distrikt „In der Lach“ ausüben zu lassen, soll für die Dauer bis zum 1. März 1925 verpachtet werden. Schriftliche verschlossene Angebote, in denen der Pachtpreis für ein Jahr anzugeben ist, sind bis Dienstag, den 5. Dezember ds. Jrs., vormittags 11 Uhr im Rathaus einzureichen.

Bad Ems, den 28. November 1916.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Bei der Auslösung der nach dem Tilgungsplan auf den 1. Dezember 1916 zur Rückzahlung bestimmten Anleihecheine des Anlehens der Stadtgemeinde Ems über 440,000 M. vom 1. Oktober 1882 sind folgende Nummern gezogen worden.

Lit. A. Nr. 33 114 123 = 3000 M.

„ B. Nr. 16 69 75 96 141 142 145 169 186 198

199 205 243 247 273 281 289 323 350

391 = 10000 M.

„ C. Nr. 253 125 = 400 M.

Die Inhaber dieser Anleihecheine werden hieron mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß deren Verzinsung nur bis zum Einlösungstermin, 31. Dezember 1916, stattfindet und daß diese Kapitalbeträge im Verfalltermin bei der Stadtkasse Bad Ems oder bei der Dresdener Bank zu Frankfurt a. M. gegen Ablieferung der Anleihecheine und der dazu gehörigen Zinscheine erhoben werden können.

Bad Ems, den 8. Juni 1916.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung des Kriegsministeriums werden alle Reklamationen, die nach Aushändigung der Gestellungsbe- flehle eingereicht werden, künftighin grundsätzlich abgelehnt. Es muß deshalb durchgeführt werden, daß jeder Wehrpflichtige, der zur Vermeidung eines äußerlichen Notstandes vorläufig nicht eingezogen werden kann, rechtzeitig reklamiert ist. Ausnahmen hiervon können nur in solchen Fällen stattfinden, in denen auf eine, vor der Einberufung eingereichte Reklamation noch nicht entschieden werden können. Ärgerliche Verhältnisse können nur noch in den allerdringenden Fällen Berücksichtigung finden.

Diez, den 25. November 1916.

Der Bürgermeister.

J. B.: Hed.

## Fleischverkauf.

In der Belieferungszeit 27. November bis 3. Dezember entfallen auf die Fleischmarken Nr. 1 bis einschl. 6 der Sollkarte und auf Nr. 1, 3 und 5 der Rinderkarte je 25 Gramm Fleisch oder Wurst, zusammen 150 Gramm auf ein Sollkarte und 75 Gramm auf eine Rinderkarte. Die Nummern 7 bis 10 und von den Rinderkarten 7 bis 5 vorien von der Reichsfleischkarte nicht abgetrennt werden, sie sind zum Ankauf von Hühnern, Wild usw. zu brauchen.

Der Einkauf des Fleisches bzw. der Wurstwaren beginnt am Samstag, den 2. Dezember. Im Einkauf sind die Einwohner an einen bestimmten Metzgermeister nicht gebunden. Die Verkäufer sind verpflichtet, an den Inhaber einer Reichs- fleischkarte Fleisch- und Wurstwaren auf Grund der Fleischkarte abzugeben, solange der Vorrat reicht. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß Fleischmarken aus einer anderen Belieferungszeit keine Gültigkeit haben. Aus einem früheren Zeitraum aufgesparte Fleischmarken sind ungültig; sie dürfen nicht mehr verwertet werden. Es dürfen auch Fleischmarken, die für einen späteren Zeitraum gültig sind, nicht früher Verwertung finden. Bei dem Einkauf des Fleisches ist die Fleischkarte vorzulegen und nur der Verkäufer hat das Recht, die ent- rechnende Anzahl Fleischmarken abzutrennen. Befrei- falls darf der Verkäufer mehr Fleischmarken abtrennen wie nötig ist, um dem Käufer die geforderte Menge zu verkaufen.

Die mit dem Verkauf betrauten Metzgermeister haben die bei dem Verkauf eingenommenen Fleischmarken abgezählt in Umschlägen verpackt bis Montag, den 4. ds. Mts im Rathausamt abzugeben.

Bad Ems, den 1. Dezember 1916.

Der Magistrat.

## Verkauf von Stockfisch.

Heute Freitag, den 1. Dezember, von 2—4 Uhr nach- mittags wird im städtischen Schlachthofe frisch gewässertes Stockfisch verkauft.

Bad Ems, den 1. Dezember 1916.

Der Magistrat.

## Betr. Zuckerverkauf.

Gegen jeden Nummerabschnitt 2 der Zuckerkarte des Unterlahnkreises können in der Zeit vom 1. bis 31. De- zember 1916 in den Kolonialwarengeschäften

**2 Pfund Zucker oder Kandis** entnommen werden.

Diez, den 28. November 1916.

Kreiszuckerstelle.

Wird bekannt gegeben.

Diez, den 29. November 1916.

Der Bürgermeister.

J. B.: Hed.

## Butter-Ausgabe.

Der Verkauf von Butter an die Personen, welche heute kein Speisefett entnommen haben, erfolgt morgen (Samstag) in nachstehender Reihenfolge:

von 8—9 Uhr an diejenigen von Nr. 1001—1500,

von 9—10 Uhr an diejenigen von Nr. 1501—2000,

von 10—11 Uhr an diejenigen von Nr. 2001—2500,

von 2—3 Uhr an diejenigen von Nr. 2501—Schluß,

von 3—4 Uhr an diejenigen von Nr. 1—500,

von 4—5 Uhr an diejenigen von Nr. 501—1000.

Diez, den 1. Dezember 1916.

Der Bürgermeister.

J. B.: Hed.

## Bekanntmachung.

Nu. die Verordnung des Kreisaußschusses vom 23. No- vember 1916, betr. die Regelung des Verbrauchs von Fleisch und Fleischwaren im Unterlahnkreis, wird hiermit zumer- klich gemacht.

Hiernach dürfen in Zukunft bei der Fleischabgabe nur feibel Fleischmarken der in Frage kommenden Woche abge- trennt werden, als ihr Wert der abgegebenen Fleischmenge ent- spricht. Zu diesem Zwecke sind die neuen Fleischmarken mit Nummern versehen und zwar die Fleischmarken jeder Woche der Sollkarte fortlaufend mit 1—10, die der Rinderkarte mit den Nummern 1, 3, 5, 7 und 9.

Die Inhaber der Metzgereien werden vor jeder Fleischabgabe durch die Polizeibehörde rechtzeitig in Kenntnis gesetzt, wieviel Fleischmarken in der betreffenden Woche abzutrennen sind.

Diez, den 29. November 1916.

Der Bürgermeister.

Hed.

## Fleisch-Verkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Fleischwaren findet in den Metzgerläden morgen (Samstag) von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr statt.

Jeder Empfangsberechtigte kann sich den Viehranten, so- weit es sich mit der Fleischabgabe vereinbaren läßt, selbst wählen. Die Verkaufsstunden werden im Interesse eines ge- regelten Verkaufs wie folgt festge- set:

von 8—9 Uhr an die Inh. der Fleischkarte von	901—1200
„ 9—10 „ „ „ „ „	1201—1500
„ 10—11 „ „ „ „ „	1501—1800
„ 11—12 „ „ „ „ „	1801—Einde
„ 2—3 „ „ „ „ „	1—300
„ 3—4 „ „ „ „ „	301—600
„ 4—5 „ „ „ „ „	601—900

Die Zeiteinteilung ist genau einzuhalten. Einzeln, die in einer anderen Verkaufszeit, als in der für sie bestimmten, erscheinen, werden unachtsamlich zurückgewiesen.

Freiendiez, den 30. November 1916.

Der Bürgermeister.

## Holzversteigerung.

Samstag, den 2. Dezember ds. Jrs., vor- mittags 11 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Stadt- walde die nachbezeichneten Holzmassen gegen Zahlungs- stand zur Versteigerung:

Distrikt: Sunert 54.

2 Rm Eichen-Knüppel

6 Rm Buchen-Schert

26 Rm Buchen-Knüppel

2 Rm Buchen-Reiser-Knüppel.

Bad Ems, den 29. November 1916.

Der Magistrat.

## Evangelischer Männerverein Bad Ems.

Sonntag, den 3. Dezember, Versammlung um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr bei Herrn Gisfeller. Vortrag: Kalender. Bad Ems, den 1. Dezember 1916.

Der Vorstand.

## Fischklösse

in Dosen von

ca. 1 Pfd. N. 2,30, ca 2 Pfd. N. 3,40 u. 4

**Kochanweisung:** Die Klösse in der Brühe heiß werden lassen, mit wenig Fett und einem Pöfel Mehl eine Soße bereiten und diese mit der Brühe soweit anfüllen, daß die Klösse bedeckt werden. Einen kräftigeren Bodgeschmack erhält die Soße durch Beigabe von Senf.

Schollen in Gelee,  $\frac{1}{4}$  Pfund 50 S

Geräuch. Seringe, Stück 58 S

Salzgurken, Stück 15 u. 17 S

Essiggurken, lose ausgewogen

$\frac{1}{4}$  Pfd. 40 S

Sauerkraut, Pfund 15 S

Neu eingeführt:

**Clio**

Kaffee-Ersatz

Im eigenen Betrieb aus sorgfältig aus- gewählten Fruchtschalen und feinsten Zusätzen hergestellt.

Bekömmlich, ausgiebig u. sparsam im Gebrauch

$\frac{1}{2}$  Pfund-Palet 29 S

$\frac{1}{4}$  Pfund-Palet 58 S

Gültige Tagespreise! Soweit Vorrat.

**Schade & Füllgrabe**

Diez, Wilhelmstr. 26. Tel. 211.

## Krieger Verein „Germania“

Bad Ems.

Samstag, den 2. Dezember,

abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr

Appell

im Vereinslokal Schützenhof.

Zahlreiches Erscheinen der Kameraden erwartet bestimmt

Der Vorstand.

G. E. Loh, 1. Vorsitzender.

## Eine Wohnung

zu vermieten für gleich, auch später.

Neuer. Bad Ems, Waldstraße, Braubacherstr. 28. 1142

## Die 2. Etage

im Windsor House bis 1. April

1917 zu vermieten. Näheres

Frau Geur. Linkenbach,

Drausenweg 10, Bad Ems. 11168

Ems.

Israelitischer Gottesdienst.

Freitag abend 4,20

Samstag morgen 9,00

Samstag nachmittag 4,35

Samstag abend 5,20

Wer zerrissenes Schuhwerk, Gesschüre, Leder, Zettstoffe, Fahrradmäntel, Filz usw. selbst ausbessern will, verwendet vor- zugsweise die

Nähablo Stepperin D.R.G.M.

Solide, beste Konstruktion. Näht

Steppstich wie Maschine. Leicht zu

handhaben. Garantie für

Brandbarkeit. Viele Anerkenn-

ungen. Preis Mk. 2,50 mit

Nachschortierung und Leinen- zwirn, verpackt und postfrei.

In Lederhandlungen käuflich oder direkt durch

Joh. Zucker

Stuttgart-Botnang.

## Turn-Verein

BAD EMS.

Samstag, den 2. Dezember

nach dem Turnen

Monatsversammlung

im Vereinslokal J. G. Fiedl.

Um 1/29 Uhr: Ausrichtung der

Sparrasse.

1162] Der Vorstand.

## Kirchliche Nachrichten

Bad Ems.

Evangelische Kirche.

Sonntag 3. Dez. 1. Advent

Pfarrkirche

Vormittags 10 Uhr.

Herr Pfarrer Sendeman.

Text: Offenbarung 3. 20.

Vieder: 167, 164, 161

Nachmittags 2 Uhr

Herr Pfarrer Ems.

Nachmittags 3 Uhr:

Christenlehre für die Kinder aus

den Jahrgängen 1914, 1915, 1916.

In dieser Woche berichtet Herr

Pfarrer Heyden die Kirchschil-

lungen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 3. Dez. 1. Advent.

Vorm. 10 Uhr: Predigt.

Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr: Bibelkunde in

Waldberg.

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 3. Dez. 1. Advent.

Morg. 10 Uhr: Dr. Dr. Wilhelm.

Abends 8 Uhr: Dr. Karl Ems.

Die Amtshandlungen beginnen

in der nächsten Woche Dr. Dr.

Wilhelm.

Am 1. Dezember 1916...